

## Mit PaSIS und CIRS Fehler vermeiden

Nicht nur im operativen Bereich wird die Patientensicherheit großgeschrieben, sondern im ganzen Klinikalltag. Obwohl vom Gesetzgeber erst seit 2014 vorgeschrieben, nehmen die Kliniken bereits seit Jahren an einem überregionalen CIRS (Critical Incident Reporting System) teil. In der Anästhesie und Intensivmedizin ist CIRS seit 2007 etabliert und seit 2011 abteilungs- und berufsgruppenübergreifend in allen Abteilungen der Kliniken. CIRS bietet unter dem Namen PaSIS (Patienten-Sicherheits-Informationssystem) eine bundesweite Plattform, kritische oder beinahe kritische Situationen und Ereignisse ohne Patientenschaden zeitnah und anonym zu erfassen und mit klinikexternen Experten zu diskutieren, um diese Situationen künftig zu vermeiden. Das System soll helfen, krankenhausübergreifend voneinander zu lernen. Mit PaSIS lernen wir erfreulicherweise nicht aus Fehlern, die wir erst selbst machen müssen, sondern vorbeugend aus den Meldungen anderer Kliniken in Deutschland.

Wir hoffen, dass wir Ihnen hiermit einen Ausschnitt aus dem umfangreichen Maßnahmenkatalog präsentieren konnten, den wir zu Ihrer und zur Sicherheit der Ihnen lieb gewordenen Menschen 365 Tage rund um die Uhr für Sie bereithalten. Weil wir uns bei Ihnen mit der bestmöglichen Qualität und Sicherheit für Ihr Vertrauen bedanken wollen.

Herzlichst



Dr. med. Wolfgang Richter  
Ärztlicher Direktor Kliniken Kreis Mühldorf am Inn

## Patientensicherheit und Qualität in den Kliniken Kreis Mühldorf a. Inn

- Die Kreiskliniken haben 2003 ein umfassendes Qualitätsmanagement-System eingeführt. Die **erfolgreichen Zertifizierungen und Rezertifizierungen** seither belegen, dass die Voraussetzungen für eine größtmögliche Patientensicherheit erfüllt werden.
- Die Kreiskliniken beteiligen sich seit Jahren an zahlreichen **externen Qualitätssicherungsverfahren**. Dabei überprüfen neutrale Expertengremien die Behandlungsverfahren und Behandlungsergebnisse.
- Die Kreiskliniken verfügen auch über ein breit gefächertes **internes Qualitätsmanagement**. Die Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, die Einhaltung von Praxis- und Expertenstandards wird regelmäßig intern überprüft.
- Die Kreiskliniken setzen **freiwillig** eine Reihe von Projekten und viele Einzelmaßnahmen in die Praxis um, die die Patientensicherheit erhöhen.
- Die Kreiskliniken **informieren die Öffentlichkeit** kontinuierlich über die vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich, insbesondere über das Internet auf [www.kliniken-muehldorf.de](http://www.kliniken-muehldorf.de)
- Die Kreiskliniken haben die **Hotline 08631/613-2255** für Fragen zu multiresistenten Keimen eingerichtet. Sie ist wochentags von 9.00 bis 16.00 Uhr geschaltet.



INFORMATION

## Patientensicherheit und Qualität



### Information für Patienten und Angehörige

**Klinik Mühldorf a. Inn**

Krankenhausstr. 1

84453 Mühldorf a. Inn

[www.kliniken-muehldorf.de](http://www.kliniken-muehldorf.de)



## Wenn das Leben uns braucht – Wenn SIE uns brauchen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wann immer das Leben uns braucht!  
Das Leben in diesem Sinne sind Sie. Unsere Patientinnen und Patienten im Landkreis Mühldorf und darüber hinaus. Weit über 15.000 Menschen vertrauen uns jährlich ihre Gesundheit an. Mehr als 600 Kinder im Jahr sehen in der Klinik Mühldorf gesund das erste Licht der Welt. Ein Vielfaches an Patienten versorgen wir in unserer Notaufnahme und unseren Sprechstunden.

Sie schenken uns Ihr Vertrauen. Ebenso wie Ihre Familien und Ihre Angehörigen. Für dieses Vertrauen möchten wir Ihnen danken. Ihrem Vertrauen schulden wir das höchstmögliche Maß an Patientensicherheit und Behandlungsqualität, welches wir nach dem immer wieder aktualisierten Stand der Wissenschaft in Medizin, Pflege und Hygiene erbringen können.

In allen Abteilungen und Bereichen legen wir nach bestem Wissen und Gewissen Wert auf die Qualität unseres Handelns: professionell, mit menschlicher Zuwendung und dem Anspruch, dass wir alles für Ihre Patientensicherheit unternehmen. Vieles davon bleibt in Ihrem Patientenalltag unsichtbar. Deshalb möchten wir mit diesem Informationsflyer Ihr Augenmerk auf Bereiche lenken, in denen wir zu Ihrer Sicherheit ein besonders umfangreiches Sicherheits- und Qualitätsnetz über Sie als unsere Patienten gelegt haben.

## Händehygiene schützt vor Keimen

Die Kliniken unternehmen alles, um Sie davor zu schützen, dass Sie sich mit sogenannten „Krankenhauskeimen“ anstecken. Das sind multiresistente Erreger, bei denen nicht mehr alle Medikamente (Antibiotika) helfen. Der häufigste ist der MRSA-Keim. Da bei der Übertragung der Keime die fünf Finger an der Hand eine wesentliche Rolle spielen, ist die richtige Händehygiene entscheidend. Sie hat deshalb bei uns oberste Priorität. Die Kliniken beteiligen sich seit Jahren freiwillig an der „Aktion Saubere Hände“. Die Teilnahme bedeutet, ein ganzes Maßnahmenbündel umzusetzen. Dazu zählt die Schulung unserer Mitarbeiter in allen Klinikbereichen. Regelmäßig wird außerdem die richtige Einreibungsmethode überprüft. Hygienefachkräfte und Hygienebeauftragte sorgen für die Einhaltung der Regeln. Bundesweite Auswertungen belegen, dass wir über ein gut funktionierendes Hygienemanagement verfügen.



## Sicherheit durch MRSA-Suchtest

Multiresistente Erreger kommen bei bestimmten Bevölkerungsgruppen häufiger vor. Diese Menschen werden bei der Aufnahme in unsere Kliniken gezielt untersucht. Fast niemand hat Krankheitszeichen beim MRSA. Damit wir Patienten mit MRSA identifizieren können, wird bei der Aufnahme in die Klinik mit einem Test danach gesucht. Der Test wird mit einem Wattestäbchen gemacht und ist schmerzfrei.

Wenn der MRSA-Suchtest positiv ist, wird die geplante Behandlung verschoben und der Patient saniert sich zu Hause. Ist der Klinikaufenthalt sofort notwendig, finden besondere Hygienemaßnahmen statt: Der Patient wird isoliert. Nur dadurch werden Patient und Mitpatienten bestmöglich vor einer Übertragung geschützt.

## Armband gegen Verwechslungen

In der Anästhesie und Chirurgie haben umfassende Sicherheitsmaßnahmen den höchsten Stellenwert. Die Anästhesie der Klinik Mühldorf hat ein ausgeklügeltes Abfragesystem entwickelt, das bei Bestellung, Ankunft und vor Beginn der Narkose des Patienten eindeutig die Identität kontrolliert. Bereits seit Jahren wird jedem Patienten bei der Aufnahme in der Chirurgie ein Identifikationsband um das Handgelenk gelegt. Damit sind Verwechslungen auch bei nicht ansprechbaren oder verwirrten Personen ausgeschlossen. Auf dem Band stehen Name und Geburtsdatum, eine individuelle Patientennummer sowie ein Barcode. Mit dem Barcode können die Ergebnisse von bestimmten Messungen – zum Beispiel Blutzuckermessungen – schnell dem Patienten zugeordnet werden. Dies senkt auch das Risiko von Fehlern zum Beispiel bei der Medikamentengabe deutlich. Die Chirurgie hat ein System eingeführt, das mit letzter Sicherheit die richtige Seite vor dem Eingriff unter dem Motto markiert: „Ohne Markierung kein Schnitt.“ Schließlich wird unmittelbar vor der Operation eine Checkliste mit allen wichtigen Details abgearbeitet. Krankenhausmediziner agieren heute nach denselben Sicherheitsstandards wie Verkehrspiloten.